

GEMEINDEBRIEF

19. Jahrgang · Nr. 76

LÄRZ/SCHWARZ

MIROW

WESENBERG UND SCHILLERSDORF



Herbst 2026



Eines unserer vielen Sommerkonzerte: Collegium Cantorum Pedale in der Dorfkirche Schillersdorf



Arbeitseinsatz auf dem Kreuzberg 2026

Das KZ Ravensbrück wurde 1939 am idyllischen Schwedtsee bei Fürstenberg/Havel errichtet. Etwa 132.000 Frauen aus 40 Nationen waren dort unter unmenschlichen Bedingungen interniert: Unliebsame, Verwahrloste, Widerständlerinnen, Straftäterinnen, Gefangene aus besiegten Ländern, Sintize und Romnja, Jüdinnen. 28.000 starben an Entkräftung durch Schwerstarbeit, an den Folgen grausamer medizinischer Experimente und an Krankheiten wie Typhus, Ruhr und Diphtherie. Dennoch brachten viele Frauen die Kraft auf,

Freundschaften zu schließen, sich gegenseitig zu unterstützen, einander kleine Geschenke zu machen, Zeichnungen anzufertigen, Gedichte und Texte zu schreiben, auch Mitgefangene zu unterrichten – heimlich und mit den geringen Mitteln, die zur Verfügung standen. Diese anspruchsvollen Tätigkeiten halfen ihnen auch zum Überleben.

Ebenso entstanden Gebete wie dieses. Es fand Eingang in das Evangelische Gesangbuch für Mecklenburg, wo es auf Seite 200 steht.

FRIEDE den Menschen, die bösen Willens sind,
und ein Ende aller Rache
und allen Reden über Strafe und Züchtigung.
Die Grausamkeiten spotten allem je Dagewesenen,
sie überschreiten die Grenzen menschlichen Begreifens,
und zahlreich sind die Märtyrer.
Daher, o Gott,
wäge nicht ihre Leiden auf den Schalen
Deiner Gerechtigkeit,
fordre nicht grausame Abrechnung,
sondern schlage sie anders zu Buche:
Laß sie zugute kommen allen Henkern,
Verrätern und Spionen
und allen schlechten Menschen,
und vergib ihnen
um des Mutes und der Seelenkraft der andern willen.
All das Gute soll zählen, nicht das Böse.
Und in der Erinnerung unserer Feinde
sollten wir nicht als ihre Opfer weiterleben,
nicht als Alptraum und grässliche Gespenster,
vielmehr ihnen zu Hilfe kommen,
damit sie abstehen mögen von ihrem Wahn.
Nur dies allein wird von ihnen abgefordert,
und dass wir, wenn alles vorbei sein wird,
leben dürfen als Menschen unter Menschen,
und dass wieder Friede sein möge auf dieser armen Erde
den Menschen, die guten Willens sind,
und dass dieser Friede auch zu den andern komme.

Gebet aus dem Frauen-KZ Ravensbrück

Mehrere Gedichte verfasste auch Urszula Wińska (1902-2003), Lehrerin, und nach dem Krieg Professorin für polnische Sprache und Literatur. Von ihr stammt das *Lagervaterunser*, das die Verse des eigentlichen *Vaterunsers* enthält, dazwischen aber persönliche Bitten, welche die vertrauten Worte ausführen und auf die persönliche Situation hin konkretisieren:

VATER UNSER, der du bist im Himmel

*Und siehst unser heimatloses Leben,
Nimm uns in Obhut, Deine treuen Kinder,
Stille die Tränen, die unsere Seelen trüben.*

Geheiligt sei Dein Name hier auf fremder Erde, Wo wir dem Vaterhaus gewaltsam entrissen, Unter den Feinden und heimlich beten müssen.

Dein Wille geschehe! Rufen wir demutsvoll, Glaubend, daß Du uns alles gibst, Großer, Allmächtiger Gott, und der tiefe Glaube wird unser Schicksal versüßen.

Herr, unser tägliches Brot karge uns nicht! Gib Kraft zum Überleben, und für die Seele den Glauben, Daß unsere Verbannung nicht ohne Ziel ist, Daß wir vielleicht durch unsere alten Sünden leiden.

Vergib unserer Schulden, durch die Schwäche entstanden, Wenn Zwiespalt, Schmerz, Verzweiflung unsere Seelen füllen.

Und wenn manche, oh Herr, unter dem Kreuz fallen.

Führe uns nicht in Versuchung, die die Seele verdürbe,

vor allen Bösen rette uns vielmehr

Und gib uns eine glückliche Heimkehr.

**Und die Kraft, und die Herrlichkeit
Amen**

Gebet von Urszula Wińska 1941,
in Ravensbrück von 1941 bis 1945

Stefanie Striller

Ojcie nasz, który jesteś w niebie
I widzisz naszą tu dolę tulącą,
Weź nas w opiekę, Twoje wierne dzieci,
I ukój lzy, co nam duszę mroczą.
Święć się imię Twoje i tu na obcej ziemi,
Gdzie, wyrwane przemocą z rodzinnego domu,
Wśród wrogów i w skrytości modlić się musimy.
Bądź wola Twoja! wołamy w pokorze
Wierząc, że cierpienie czy radość od Ciebie pochodzi,
Że Ty nam wszystko dajesz Wielki, Mocny Boże.
I ta wiara głęboka dolę naszą słodzi.
I chleba powszedniego nie poskąp nam Panie!
Daj siły do wytrwania, a dla Ducha wiare,
Że nie bez celu jest nasze aż tutaj zesłanie
I że cierpimy może za swe winy stare.
A odpuść nam naszą winę, powstałe w słabości,
Gdy zwątpienie, ból, rozpacz duszą naszą włada
I gdy niejedna, Panie, pod swym krzyżem pada.
Nie wódź nas na pokuszenie, co nam gubi duszę,
Ale nas zbaw od wszystkiego złego
I daj szczęśliwy powrót do domu swojego.

Das „Lagervaterunser“ original auf polnisch

EIN NEUES GESANGBUCH IST IN ARBEIT

Ein neues Gesangbuch ist in Arbeit. Dabei ist das jetzige von 1994 gerade „in den besten Jahren“. Die aufwendige Erstellung des neuen Gesangbuches beschäftigt eine große Zahl von Menschen, die sich um Inhalte und Design sowie um die „Erprobung“ kümmern. Dazu gehören die fast 600 Gemeinden, die sich dafür beworben haben, und damit auch die benachbarte Neustrelitzer Stadtkirchengemeinde. Im Herbst des Vorjahres erhielt diese 49 von den 32.000 gedruckten vorläufigen Exemplaren mit etwa einem Drittel des zukünftigen Inhaltes: Lieder zu den Themen Abend, Nacht, Advent, Weihnachten, Lob, Dank, Taufe, Konfirmation, dazu Texte und Psalmen. Sie sollten zu Hause, im Gottesdienst und beim einüben den Singen auch vor dem Gottesdienst mit Kreiskantor Lukas Storch ausprobiert und bewertet werden. Ein umfangreicher Fragebogen war nach Abschluss der Probezeit bis zum 29. März digital oder analog auszufüllen. Es heißt, für ein Urteil seien zu wenige Lieder angeboten worden, nicht mit der Gemeinde singbar, oftmals zu tief und in schwierigen Tonarten gesetzt. Auch das Design führte zu Diskussionen.

Der Einband älterer Gesangbücher war in der Regel schwarz, oft mit eingepprägtem Kreuz, teils sogar mit Goldschnitt. Der Umschlag des seit 1994 gültigen Gesangbuches ist bunt, jedenfalls in Mecklen-



Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche in Mecklenburg-Strelitz, 1898



Ausgabe für die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs, 1966

burg-Vorpommern, Thüringen und Bayern. Farbige Rechtecke auf dunkelblauem Grund bilden ebenfalls ein Kreuz mit der Schrift „Für Gottesdienst, Gebet, Glaube, Leben.“ Damit und mit der Bezeichnung „Evangelisches Gesangbuch“ – „EG“ statt wie früher „Kirchengesangbuch“ wird deutlich, dass der Gebrauch keineswegs auf den Kirchenraum beschränkt ist.

Die gegenwärtige Ausgabe für Mecklenburg enthält nicht allein Lieder und Gebete, sondern auch Bilder und vor allem neben Bibelziten zahlreiche Texte mehr und weniger bekannter Autorinnen und Autoren von Augustinus und Ingeborg Bachmann über Selma Lagerlöf und Johannes Kepler bis zu Nelly Sachs und Lothar Zenetti.

Als ich es zum ersten Mal in der Hand hielt,



Evangelisches Gesangbuch
Ausgabe für die Evangelisch-
Lutherische Landeskirche
Mecklenburgs, 1994



EG 2029
in Vorbereitung
für alle Landeskirchen

darauf statt etwa eines Kreuzes ein an den digitalen Ladekringel erinnernder Kreis aus verschiedenen farbigen Segmenten: Die Farben stünden für eine bunte Vielfalt der Menschen und erleichterten zugleich durch Markierungen mit den jeweiligen Farben der Segmente das Auffinden der einzelnen Rubriken.

Eine Menge bekannter Lieder werden auch hier enthalten sein, etliche neue und auch anderssprachige, öfter Texte in verschiedenen Sprachen untereinander angeordnet, viele Psalmen – teils in mehreren Versionen –, und wiederum Gedichte

und Zitate dazwischen.

Man fragt sich, ob dieser immense Aufwand wirklich nötig und ökologisch wie sozial sinnvoll ist: Unser aktuelles Gesangbuch bietet so viele Möglichkeiten, Lieder, Gebete, Texte, Andachten, dazu die bereits existierenden Handreichungen und Ergänzungsbände. Die allerorten und allezeit ausgeteilten Liedzettel werden durch ein neues EG auch nicht verschwinden.

Das Potenzial dieses Gesangbuches ist längst nicht ausgeschöpft. Doch ist noch Zeit, das nachzuholen: Der geplante Erscheinungstermin für ein neues Gesangbuch verschiebt sich auf 2029!

Stefanie Striller

kam ich aus dem Staunen und Lesen nicht heraus! Zu meiner großen Freude überließ das Pastoren-Ehepaar Waltraud und Christian Stief mir dieses Gesangbuch aus dem Besitz von Karl-Heinz Bendig, das sie nach dessen Tod in ihre Obhut nahmen. Der Tischlermeister hatte sich in der Wustrower Gemeinde und Kirchenrenovierung eingebracht. Er schuf Altar und Kreuz auf dem „Kreuzberg“, wo sich an Christi Himmelfahrt die Gemeindeglieder gerne versammeln. Auch Orgel spielte er zum Gottesdienst, und das mit fehlenden Fingern der rechten Hand! So ist mir diese Gabe besonders wertvoll.

Nach kaum 32 Jahren soll es also ein neues Gesangbuch geben. Der Umschlag wird für alle Landeskirchen in Dunkelblau gehalten,

PELZKUHL – VON DER HARZGEWINNUNG ZU EINER FERIENIDYLLE NICHT NUR FÜR DIE KINDER



fenkriege zerstört wurde. Später erscheint die Bezeichnung Pelzkuhl als ursprüngliche Stätte für Holzwärter und Teerofen. Im Jahre 1850 wurde der Ort in eine Unterförsterei umgewandelt. Das Forsthaus steht erhöht, um seinerzeit den Flößern als Leuchtturm zu dienen. So steht es auf dem Aufsteller am Ortseingang an der kleinen Badestelle. Nach dem 2. Weltkrieg gab es drei kleine Höfe in Pelzkuhl und die Försterei. Herrn Wieses Eltern

Ein neuer Artikel über eine andere Ortschaft soll geschrieben werden. In meinem persönlichen Umfeld erzähle ich davon, dass mein nächstes Ziel Pelzkuhl sein wird. Ich bekomme Vorschläge, wen ich dazu interviewen könnte. Und ich freue mich darauf, Claus Dieter Wiese in Strasen zu treffen. Er bringt seine Geschichte und Fotos mit und ich lerne viel über Pelzkuhl aus den 50er Jahren bis zum Ende des 20. Jahrhunderts.

waren Vertriebene aus dem Osten und fanden in Pelzkuhl ihre neue Heimat.

Der Vater war von Beruf Förster und gemeinsam übernahmen sie in dem ländlichen, einsam liegenden Pelzkuhl für mehr als 40 Jahre das Forsthaus.

Pelzkuhl liegt hinter Strasen, grenzt an den Pälitzsee, an eine riesige Waldfläche und an das Bundesland Brandenburg. Im Internet gibt es kaum Recherchematerial. Der Ort Pelzcu wurde erstmals 1274 erwähnt und verschwand 1612 aus den Aufzeichnungen, weil er in der Zeit der Markgra-



1960 wurde Sohn Claus Dieter, genannt CD, geboren. Er blieb ein Einzelkind und war mit Abstand das jüngste Kind in dem kleinen Ort. Als Timurhelfer (in der DDR Jung- oder Thälmannpioniere, die in ihrer Freizeit alte Leute unterstützten) für Nachbarin Lenchen, als Postbote für die Pelzkuhler wuchs er heran. Einen Kindergarten und eine Grundschule gab es in Strasen. Den Schulweg unternahm er mit dem Rad auf dem Sandweg, der später als Panzerstraße diente. Im Konsum Strasen besorgte er die Einkäufe und von der Poststelle trug er die Post mit nach Hause und zu den Nachbarn. Das nahegelegene Kernkraftwerk füllte den Graben mit dem abgeführten Kühlwasser. Es bot sich für CD ein Spielort, an dem er so manchen Frosch einfangen konnte. Langeweile gab es nicht. Das Forsthaus verfügte über eine

große Veranda, die ein Treffpunkt war für Austausch, Geselligkeit, Unterhaltung und Pausenstation. Viele Frauen aus Strasen und dem Umland arbeiteten im Wald bei Beerenbusch. Nicht nur bei Regenwetter kehrten sie unter das schützende belaubte Dach der Veranda ein. Auf dem Höhepunkt der Harzgewinnung in unserer Gegend galt Pelzkuhl nach Aussage von CD als „Hotspot“.

Neben Waldarbeit und dem Sammeln von Beeren gab es weiter kein Gewerbe in Pelzkuhl. Es sollte ein Erholungsort für Berufstätige werden.

Die Bebauung der Flächen auf dem Forstgelände konnte abgewendet werden. Lenchens Haus musste weichen. Auf diesem Grundstück entstanden 1971/72 Ferien-





bungalows für die Mitarbeiter der Schiffswerft Rechlin. Diesem Beispiel folgten weitere ostdeutsche Betriebe. Nach 1989 ruhte die Nutzung. 1996 übernahm Familie Demaczyk die Flächen und Gebäude, investierte, es entstand daraus ein Ferienzentrum für Schulklassen und Familien.

Entlang des Pälitzseeufers blieben die kleinen Gemüsegärten verwaist. Später entstanden dort kleine Ferienhäuser, die heute privat oder als Mietobjekte genutzt werden. Entlang der Obstplantage, die vor sich hin altert und Lebensraum für die Tiere bietet, wird immer noch vor Diebstahl gewarnt. Zu Zeiten der LPG wurde sie bewirtschaftet, abgeerntet und das Obst in Strassen aufgearbeitet und konserviert.

Ich besuche den Ort 2026 im Juni, um zu fotografieren und vor allem, um zu erfahren, wie es den Menschen, die dort leben, heute geht. Die kleine erste Badestelle ist leer. Das Soldatengrab liegt hinter der Obstwiese und Hinweisschilder führen nach Strassen, Beerenbusch und Rheinsberg. Die 4 Kinder, die dort wohnen, sind in der Schule. Es gibt keine öffentliche Busanbindung, die Kinder müssen zu einer speziellen Schulbushaltestelle gebracht werden. Am

Tag meines Besuches in Pelzkuhl wartet jedoch mitten im Ort ein großer Reisebus, einer von mehreren, wie ich erfahre, gefüllt mit Schulklassen und Begleitern. Es ist Abreisetag der Ferienkinder. Nun wird die Ferienanlage geputzt, gepflegt und für die nächste Gruppe vorbereitet. Ich treffe den Chef und einen Mitarbeiter der Einrichtung zu einem kleinen Gespräch.

Sie leben gerne in Pelzkuhl. Nur in den Wintermonaten zieht es sie in den Süden Europas. Wie die Zugvögel kehren sie zum Saisonbeginn zurück und unterstützen die Kinder- und Jugendgruppen im Camp. Das Camp ist ein Ort der Förderung zur Bildung des Gemeinschaftssinns und der Toleranz. Die Kinder sind etwa 11-16 Jahre alt. Anreise ist ab etwa dem 1. Mai jeden Jahres und endet am letzten Freitag im Monat September.

Als ich aus Pelzkuhl herausfahre, lässt der derzeitige Förster aus Pelzkuhl seine Hunde im großen Pälitzsee baden. Wir begrüßen uns und ich erfahre, dass er gerne mit seiner Frau Försterin im Ort lebt. Es ist Sommer und mit den zahlreichen Gästen im Ort lauter und belebt. So freut er sich auch schon wieder auf die Zeit, wenn es in Pelzkuhl zum Herbst/Winter gewohnt ruhig wird. Aber genauso gern bereitet sich der Ort auf den Frühling und die Anreise der ersten Gäste und der Kinder vor.

Ich bedanke mich bei den freundlichen Menschen aus Pelzkuhl für die angenehmen Begegnungen und den Austausch.

Martina Boenigk

STADTJUBILÄEN WERFEN IHRE SCHATTEN VORAUSS

Im kommenden Jahr gibt es zwei große Stadtjubiläen. Mirow wird 800 Jahre. Wesenberg wird 775 Jahre. Große Feste brauchen eine lange Vorbereitung. So gibt es schon einiges, was bisher geplant wurde. Zum einen wird eine schöne Ton-Plakette im Neustrelitzer Slawendorf für uns als Kirchengemeinde Mirow gefertigt. Sie gefällt hoffentlich vielen, denn sie soll verkauft werden. Der Verkaufserlös soll unsere Baukasse für das Pfarrhaus Mirow füllen.

Am 3. Januar 2027, 10.30 Uhr, wird zum musikalischen Neujahrsgottesdienst in die Johanniterkirche Mirow als Auftakt des Festjahres eingeladen. Das Instrumentalensemble „Die Chauffeure“ musiziert.

Am 3. Oktober 2027, 10.30 Uhr, wird zum Fest- und Erntedankgottesdienst in die Johanniterkirche Mirow eingeladen, nach dem Festumzug, der am 2. Oktober stattfinden wird, und für den wir als Kirchengemeinde Menschen suchen, die unseren Wagen mitgestalten. Als Gast für die Predigt wird Frau Margot Käßmann zu uns kommen. Zwischen diesen beiden Sonntagen gibt es viele Höhepunkte. Zum einen sind es die Sommerkonzerte, die von Juni bis August mittwochs 19.30 Uhr stattfinden. Dann wird am 2. Mai zum Gospelgottesdienst, am 9. Mai, 10.30 Uhr, zum ökumenischen Festgottesdienst anlässlich des Sankt-Florian-Tages und am 27. Juni zum Gottesdienst mit Vertretern der Mecklenburgischen Genossenschaft des Johanniterordens eingeladen. Am 11. Juli werden die Thüringer Sänger-

knaben in der Johanniterkirche musizieren. Dafür suchen wir dringend Übernachtungsmöglichkeiten. Jeweils 2 bis 4 Jungs möchten gern in eine Unterkunft und dort auch mit den Mahlzeiten versorgt werden. Wann sie genau ankommen und von wo abgeholt werden sollen, wird erst noch organisiert. Doch gern planen Sie das jetzt schon ein und melden Sie Ihre Übernachtung im Mirower Pfarrhaus an. Wer sich auf andere Weise einbringen will, kann gern finanziell unterstützen, so dass wir das geforderte Honorar zusammenbekommen.

In Wesenberg werden die Damen und Herren Daffke zu einem Klappstuhlkonzert am 25. Juni erwartet. Damit startet die besondere Festzeit rund um das Burgfest. Die Kirchengemeinde lädt zu diesem Konzert ein. Auch hier werden für die Musizierenden Quartiere gesucht. Fünf Einzelzimmer für die Nacht vom 25. - 26. Juni. Wer kann da helfen? Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro. Auch dieses Konzert ist kostenintensiv und wir freuen uns über finanzielle Unterstützung.

Im Juli und August ist wieder die Sommermusikreihe dienstags 19.30 Uhr in der St. Marienkirche Wesenberg.

Für den 4. Juli ist ein Open-Air-Gottesdienst an der Burg geplant.

Und was es noch geben wird? Bringen Sie sich mit Ihren Ideen ein, machen Sie mit, so dass es ein buntes Festprogramm wird, was unseren Zusammenhalt stärkt und woran wir uns noch lange gern erinnern.



REISE VON KIRCHE ZU KIRCHE

Ein DANK für jede finanzielle Unterstützung. Sie ist auch weiterhin notwendig.

Ich starte meine Tour in Mirow. Die Johannerkirche ist baulich betrachtet in einem guten Zustand. Noch immer freue ich mich über die helle Freundlichkeit des Innenraums. Das Pfarrhaus braucht dagegen unbedingt eine Generalüberholung. Man kann das sehen, wenn man es sich genauer anschaut. Ist ja auch schon ein älteres Gebäude. In der ... „Regierungszeit von Herzog Adolf Friedrich III. (1708-1752) wurde entschieden, ein neues Pfarrhaus möglichst in der Nähe von Schlossinsel und Kirche zu bauen. Als bester Standort wurde das jetzige Grundstück an der Schlossstraße 1 gewählt. Dieses Pfarrhaus wurde in seiner 1. Bauphase als reine Fachwerkkonstruktion in einem Rekordtempo gebaut, denn laut dendrochronologischer Datierung war sein Mansardwalmdach bereits im Laufe des Jahres 1731 fertiggestellt. Interessanterweise weisen auf der Halbinsel als Vergleichsobjekte nur zwei Gebäude eine ähnlich auffällige Mansarddachform auf: das ehemalige Schloss Mirow und das ehemalige Kavalier- und Küchengebäude.“ (zitiert aus der Bauaufnahme und bauhistorischen

Untersuchung von Dipl.-Ing. Ralf Geatzky, April 2026) Durch diese Untersuchung habe ich viel zur

Baugeschichte des Pfarrhauses kennengelernt. Es sollte unbedingt in seiner Nutzung sinnvoll erweitert werden und als Kirchengebäude auch weiterhin zu Verfügung stehen. Ein hoher Lottogewinn könnte dies ermöglichen.

In Wesenberg wurde das Pfarrhaus saniert und beherbergt neben einer Mietwohnung und den Gemeinderäumen seit 15 Jahren die Tafel. Es heißt seitdem Gemeindezentrum. In Wesenberg soll nächstes Jahr die Orgel überarbeitet werden. Nach 25 Jahren Spielzeit benötigt die restaurierte Orgel eine Generalüberholung. Die Firma Wegscheider wird die anliegenden Arbeiten durchführen. Dafür brauchen wir 27.370 Euro. Das ist ein Batzen Geld. Der Kirchenkreis wird finanziell unterstützen, doch es bleibt mit Sicherheit noch die Hälfte offen.

Diese beiden Stadtkirchen bilden das Zentrum unseres Pfarrsprengels. Jedenfalls sehe ich das so. Sie liegen beide an der B 198, die sich auch zentral durch unser Gebiet schlängelt. Links und rechts von ihr liegen über Landstraßen gut zu erreichen die einzelnen Dörfer.

In den meisten Dorfkirchen müsste baulich gearbeitet werden, vor allem Strassen und Wustrow haben es nötig.

In Roggentin soll die Kirche erweitert werden. Wenn da eine kleine Küchenzeile und ein WC dazu kämen, könnte diese Kirche



auch intensiver von der Dorfgemeinschaft genutzt werden. Jedenfalls wünschen sich das viele Bewohnerinnen und Bewohner, und der Kirchengemeinderat stimmt dem gern zu. Ein Antrag bei der Aktionsgruppe des Landkreises, LEADER: „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“ – „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“, ist gestellt worden.

Auch in Alt Gaarz müsste gebaut werden. Diese kleine abgelegene Fachwerkkirche mit Holzverkleidung entstand unter der Leitung des Schinkelschülers und Neustrelitzer Schlossbaumeisters Friedrich Wilhelm Buttler. Der erste Schritt für eine

Sanierung ist eine Schadensanalyse und damit verbunden eine Empfehlung für ein umfangreiches Vorgehen inkl. einer Finanzplanung. Dafür sparen jetzt die Kirchengemeinde und der Förderverein Kirche Alt Gaarz e.V.

Sitze ich in einem Sommerkonzert und lausche der Musik, wandern meine Blicke durch das Gebäude. Risse und lockerer Putz sind in Fachwerkkirchen oft zu sehen. Feuchtigkeit in den Wänden kommt meist dazu. Es ist sinnvoll, bereits die ersten noch kleinen Schäden zu beheben. Doch auch dafür braucht es uns alle. Nur gemeinsam können wir unsere Kirchengebäude erhalten. Seien Sie dabei.

UNSER PFARRSPRENGEL

Seit 1. Januar bilden die Kirchengemeinden, die diesen Gemeindebrief verantworten, einen Pfarrsprengel. Die drei Kirchengemeinderäte haben sich verabredet, zweimal im Jahr gemeinsam zu tagen und gemeinsame Aktionen zu planen, sich gegenseitig zu unterstützen, das kirchengemeindliche Leben so zu gestalten, dass wir uns in vielen kleinen Schritten aufeinander zu bewegen und voneinander lernen, miteinander umzugehen. Am 23. September, 19.00 Uhr, findet die nächste Pfarrsprengelsitzung der Kirchengemeinderäte im Mirower Pfarrhaus statt.

Pastorin Ulrike Kloss





Kennst du das?

Im Herbst verändert sich
draußen ganz viel.
Die Blätter werden bunt, der
Wind pustet durch die Haare,
und die Ernte ist eingefahren.



Manchmal tut es richtig gut,
einfach mal durchzuatmen,
einen warmen Tee zu trinken
und auf all das Schöne zu
schauen, was wir haben.



In der Bibel steht,
dass Gott uns so reich
beschenkt hat
und wir mit einem fröhlichen
Herzen Danke sagen dürfen.



Der Herbst erinnert uns daran:
Du musst nicht alles alleine
schaffen.

Gott sorgt für uns – und stellt
uns Menschen zur Seite,
mit denen wir das Leben und
die Ernte teilen können.



*Bist du neugierig, wo genau so
etwas steht?
Dann lies doch mal nach, zum
Beispiel
im 1. Thessalonicher-Brief im Kapitel
5 Vers 18.
Etwas Ähnliches steht auch im
Psalm 104 ab Vers 14.*





Kinderseite

Gott danke sagen im Gebet



An Erntedank feiern wir Christen gemeinsam, dass Gott uns versorgt. Im Gebet können wir ihm dafür danken, zum Beispiel bevor wir essen oder schlafen gehen.

Kleben

Komm, Herr Jesu,
sei unser Gast
und segne,
was du uns
bescheret hast.
Amen.

Schneide den Würfel aus, falte das Papier an den schwarzen Kanten und klebe die grauen Flächen zusammen.

Alle guten Gaben,
alles, was wir haben,
kommt o Got
von dir,
wir danken dir
dafür.

Wir danken dir,
du guter Gott
für unser aller
täglich Brot.
Lass uns in dem,
was du uns gibst,
erkennen, Herr,
dass du uns liebst.

Regen, Wind und
Sonnenschein,
alles kommt
von Gott allein.
Er weiß, was wir nötig
haben, von ihm
kommen alle Gaben.

Auf das freie Feld in
der Mitte kannst du
dein eigenes Gebet
schreiben.
Wofür möchtest du
Gott danke sagen?

Sonne spendest du
und Regen,
gibst uns Heimat,
Brot und Dach,
und auf allen
unsren Wegen
geh'n uns deine
Augen nach.



GOTTESDIENSTE

3. September, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
6. September, 14. So. nach Trinitatis	9.00	Kirche Diemitz
	9.00	St. Marienkirche Wesenberg mit Abendmahl
	10.30	Johanniterkirche Mirow
	14.30	Kirche Roggentin
10. September, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
13. September, 15. So. nach Trinitatis	10.30	Schwarz, Tauffest an der Badestelle <i>für alle Gemeinden</i>
17. September, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
19. September, Samstag	14.30	Kirche Babke, Taufgottesdienst
20. September, 16. So. nach Trinitatis	9.00	Open-Air-Gottesdienst mit den Bikern auf dem Campingplatz am Rätzsee, neben Drosedow / kein Gottesdienst in Wesenberg
	10.30	Johanniterkirche Mirow
	14.30	Kirche Wustrow
23. September, Mittwoch	10.00	Tagespflege Priepert
24. September, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
25. September, Freitag	19.00	Kirche Leussow, Monatsschlussandacht mit Erntedank
	19.00	Kirche Krümmel, Monatsschlussandacht
27. September, 17. So. nach Trinitatis	9.00	St. Marienkirche Wesenberg
	10.30	Johanniterkirche Mirow, mit Abendmahl
	14.30	Kirche Schwarz, mit Erntedank und Abendmahl
1. Oktober, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
4. Oktober, Erntedank	9.00	Kirche Diemitz
	9.00	St. Marienkirche Wesenberg, mit Abendmahl
	10.30	Johanniterkirche Mirow
	14.30	Kirche Schillersdorf mit Erntedank und Abendmahl
8. Oktober, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
11. Oktober, 19. So. nach Trinitatis	9.00	Kirche Lärz mit Erntedank und Abendmahl
	9.00	St. Marienkirche Wesenberg
	10.30	Johanniterkirche Mirow
15. Oktober, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg

18. Oktober, 20. So. nach Trinitatis	9.00 10.30 14.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow Kirche Drosedow mit Erntedank
21. Oktober, Mittwoch	10.00	Tagespflege Priepert
22. Oktober, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
25. Oktober, 21. So. nach Trinitatis	9.00 10.30 14.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow, mit Abendmahl Kirche Schwarz
29. Oktober, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
30. Oktober, Freitag	19.00 19.00	Kirche Leussow, keine Monatsschlussandacht, siehe 31.10.2026 Kirche Krümmel, Monatsschlussandacht
31. Oktober, Samstag Reformationstag	14.30	Kirche Leussow, mit anschließender Kaffeetafel im Dorfgemeinschaftshaus <i>für alle Gemeinden</i>
1. November, 22. So. nach Trinitatis	10.30 16.00	Kirche Diemitz, Familiengottesdienst <i>für alle Gemeinden</i> Kirche Krümmel, Hubertusgottesdienst <i>für alle Gemeinden</i>
5. November, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
8. November, drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	9.00 9.00 10.30	kein Gottesdienst im Backhaus Lärz St. Marienkirche Wesenberg Pfarrhaus Mirow
9. November, Montag	12.00	Gedenken an den Mirower Stolpersteinen
11. November, Mittwoch Martinstag	10.00 17.00 17.00	Tagespflege Priepert St. Marienkirche Wesenberg Kath. Kirche Mirow
12. November, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
15. November, vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	9.00 10.30 14.30	St. Marienkirche Wesenberg Pfarrhaus Mirow Kirche Strasen, mit Gedenken der Verstorbenen und Abendmahl
19. November, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
21. November, Samstag Jeweils Gedenken der Verstorbenen und Abendmahlsfeier	9.00 10.30 14.30	Kapelle Friedhof Buschhof Kirche/Friedhof Alt Gaarz Backhaus Lärz mit Abendmahl und Gang zum Friedhof

GOTTESDIENSTE

22. November, Ewigkeitssonntag Jeweils Gedenken der Verstorbenen	9.00	St. Marienkirche Wesenberg
	10.30	Johanniterkirche Mirow
	14.30	Kapelle Friedhof Schwarz mit Abendmahl
	14.30	Kirche Babke mit Abendmahl
26. November, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
27. November, Freitag Gedenken der Verstorbenen	19.00	Kirche Leussow, Monatsschlussandacht
	19.00	Kirche Krümmel, Monatsschlussandacht
29. November, 1. Advent	9.00	Gemeindezentrum Wesenberg
	10.30	Pfarrhaus Mirow mit Agapemahl
	17.00	Johanniterkirche Mirow Begrüßung des Advents mit Posaunenchor
3. Dezember, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
4. Dezember, Freitag	14.30	Gemeindezentrum Wesenberg, Andacht und Adventskaffee
6. Dezember, 2. Advent	9.00	Kirche Diemitz
	10.30	Pfarrhaus Mirow
	14.30	St. Marienkirche Wesenberg, Adventssingen der Chöre
	17.00	Johanniterkirche Mirow, Adventskonzert mit der Blaskapelle Röbel/Müritz 1983 e.V.

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE:

donnerstags 9.00 Uhr/ungerade Kalenderwoche

samstags 17.00 Uhr/wöchentlich

KATHOLISCHE KIRCHE MIROW, GARTENSTR. 4

BIBELSTUNDE DER LANDESKIRCHLICHEN GEMEINSCHAFT

JEWELNS 15.00 UHR IM PFARRHAUS MIROW:

2. SEPTEMBER, JEWELNS 14-TÄGIG.

MUSIK

Kirchenchor

dienstags um **19.00 Uhr**
im **Pfarrhaus Mirow**

Posaunenchor

regelmäßig/unregelmäßig
donnerstags, **18.30 Uhr**
im **Pfarrhaus oder**
Johanniterkirche Mirow

KINDER & FAMILIEN

Eltern Kind Gruppe,

freitags, 25. September
27. November
18. Dezember

16.30 - 18.00 Uhr
im **Pfarrhaus Schwarz**

Kirche mit Kindern

samstags, 26. September
28. November
19. Dezember

von 10.00 - 14.00 Uhr
im **Pfarrhaus Schwarz**

CHRISTENLEHRE

(immer, außer in den Schulferien)

Sei willkommen bei der Christenlehre! Gemeinsam entdecken wir spannende Geschichten aus der Bibel, basteln, spielen und haben viel Spaß miteinander. Komm vorbei und sei Teil einer tollen Gemeinschaft. Wir freuen uns auf dich!

- **montags 16.30 - 18.00 Uhr,**
im Backhaus Lärz

(Achtung, nun im 2 Wochen Rhythmus, immer in der geraden KW)

- **dienstags 14:30-15:30 Uhr**
im Pfarrhaus Wesenberg
- **mittwochs 13:30-14:30 Uhr**
im Pfarrhaus Mirow

TREFFPUNKT KONFIRMAND*INNEN

Liebe Vorkonfirmand*innen,
liebe Hauptkonfirmand*innen,
liebe Eltern,

für Dich als neue Siebtklässler*in startet die Konfirmandenzeit. Oder Du bist 12 Jahre und hast Lust, egal in welcher Klasse Du bist, mit der Konfirmandenzeit zu starten. Das wirst Du sicher mit Deinen Eltern besprechen.

Wir hoffen, Du willst Dich auf Deine Konfirmation vorbereiten.

Nach den Sommerferien startet die Konfirmandenzeit zusammen mit denen, die nun schon ihr erstes Jahr geschafft haben. Sie werden Hauptkonfirmand*innen, Du selbst beginnst die Zeit als Vorkonfirmand*in. Für sie beginnt bereits das zweite Jahr und die Vorfreude auf die Konfirmation Pfingsten 2027 wächst vermutlich.

Ja, die Konfirmand*innenzeit geht in der Regel über zwei Jahre. In diese Zeit gehören zum einen die monatlich stattfindenden gemeinsamen Konfisamstage, jeweils von 10.00-14.00 Uhr, aber auch der regionale Konfitag in Neustrelitz und die gemeinsamen Fahrten, zum einen nach Berlin, zum

anderen zum Klimacamp. Auch den Besuch von Gottesdiensten solltest Du mit Deiner Familie einplanen.

Wir treffen uns zum Konfiramstag immer im Gemeindezentrum Wesenberg, Hohe Straße 22.

Das sind dafür die Termine:

26. September

3. Oktober

4. November, Konfitag

Neustrelitz 10.00-16.00 Uhr,
mit den anderen Konfirmand*innen
der Region

12. Dezember

9. Januar

27. Februar

13. März

19. - 21. März, gemeinsame Fahrt
zum Klimacamp, in die Nähe
von Friedland

17. April

25. April, 10.30 Uhr,
gemeinsamer Vorstellungsgottes-
dienst mit den Hauptkonfirmand*innen
in einer unserer vielen Kirchen.

Die zweijährige Zeit endet hier für die, die Pfingsten 2027 Konfirmation feiern.

Konfirmation: Pfingsten 2027

**Alle könnten gemeinsam am 16. Mai 2027
um 10.30 Uhr in der Johanniterkirche
Mirow konfirmiert werden.**

Für die Vorkonfirmand*innen geht es mit diesen Terminen weiter:

21. Mai

Im Juni, der genaue Termin steht noch nicht fest, 8.00-19.00 Uhr Fahrt mit dem Zug nach Berlin mit den Konfirmand*innen aus der Region. Damit endet das erste Jahr.

Ob nun Vor- oder Hauptkonfirmand*in: Wir gestalten die Zeiten immer gemeinsam.

An jedem Konfiramstag gibt es ein Mittagessen. Dafür bezahlt bitte einmalig 30,00 €. Klimacamp und Berlinfahrt kostet auch etwas. Ihr solltet dafür in der Summe um die 50,00 € einplanen. Dazu gibt es später gesondert genauere Informationen. Wer noch unentschieden ist, sollte unbedingt erstmal dazukommen.

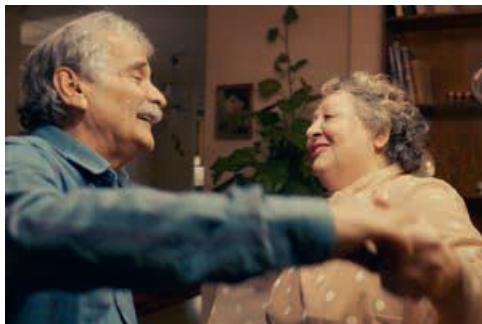
Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.
Bis bald.

*Eure Pastorin und euer Teamer
Ulrike Kloss und Florian Liebow*

EIN KLEINES STÜCK VOM KUCHEN

**Mittwoch, 2. September,
19.00 Uhr, Dorfkirche Lärz**

*„Aus der Reihe Starke Stücke – berührt
und diskutiert – Kino in der Kirche“*





TRÖDEL- & KUNSTMARKT

Samstag, 5. September,
10.00-15.00 Uhr, Kirche Wustrow

TAUFFEST IN SCHWARZ

Sonntag, 13. September,
10.30 Uhr, Badestelle Schwarz

Kurz nach dem Start ins neue Schuljahr, feiern wir 10.30 Uhr an der Schwarzer Badestelle nun schon das 3. Tauffest. Mit der Taufe wird der Beginn des neuen Lebens mit Gott gefeiert und damit auch die Aufnahme in die christliche Gemeinschaft vollzogen. Wer getauft werden möchte, melde sich bitte vorher bei Pastorin Kloss an. Und wer sich spontan taufen lassen möchte, ist auch herzlich willkommen. Planen Sie dann im Nachklang gern einen Gesprächstermin mit Pastorin Kloss ein.

MONTAGSTREFF IM MIROWER PFARRHAUS

Es geht nach der Sommerpause weiter. Jeweils am **Montag 19.00 Uhr** wird zu verschiedenen Themen bzw. Kreativem ins Mirower Pfarrhaus eingeladen.

14. September

mit Mascha Liesche in Vorbereitung zum Stadtjubiläum Mirow 2027

12. Oktober

mit Anne Lange im Zentrum kirchlicher Dienste und ihrem Besuch in Tansania

16. November

mit Ulrike Kloss und Brigitte Hass und vorweihnachtlichem Basteln

14. Dezember

mit allen Teilnehmenden zum Singen und Geschichten erzählen bei adventlichem Gebäck und Getränk.

EHRENAMTSDANK IN SCHILLERSDORF

Freitag, 18. September,
18.00 Uhr, Kirche Schillersdorf

siehe Seite 27

OFFENE KIRCHE WUSTROW

UNGEMÄHT

WUNDER AM WEGRAND –

WENN WIR SIE NUR ZULASSEN

Fotografien von Stefanie Striller in der Dorfkirche zu Wustrow im Rahmen der OFFENEN KIRCHE sind noch zu sehen bis zum Ersten Advent.

Bei verschlossener Kirche ist der Schlüssel zu bekommen von Küsterin Daniela



Kerger, Dorfstraße 45, 039828-26518
oder bei Stefanie Striller, Dorfstraße 44,
039828-26620.

EFEU – IMMERGRÜNER ZEUGE DES LEBENDIGEN

**Sonntag, 20. September,
15.00 Uhr, GALERIE DER ALLEE,
17155 Wustrow, Dorfstraße 42,
039828-26620**

Efeu schmückt Kirchplätze und Hauswände - eine botanische und landschaftliche, aber auch architektonische und atmosphärische Bereicherung unseres Lebensraumes.

BIKERGOTTESDIENST AUF DEM CAMPINGPLATZ BEI DROSEDOW AM RÄTZSEE

**Sonntag, 20. September, 9.00 Uhr
Campingplatz am Rätzsee**

Machen Sie sich gern dorthin auf den Weg und starten mit einem Gottesdienst in eine Bikerausfahrt in der Region.

JUNGE GEMEINDE

Du suchst eine Gemeinschaft, in der du dich wohlfühlen kannst? Dann komm zur Jungen Gemeinde! Wir treffen uns, um

über Glauben, Freundschaft und aktuelle Themen zu sprechen – und natürlich, um jede Menge Spaß zu haben. Sei dabei und bring deine Ideen ein.

**Donnerstag, 24. September
26. November
7. Dezember**

jeweils von 18.30 - 20.30 Uhr
im Pfarrhaus Schwarz.

ERNTEDANKGOTTESDIENSTE

**25. September, 19.00 Uhr
Kirche Leussow**

mit der Monatsschlussandacht

**25. September, 19.00 Uhr
Kirche Krümmel**

mit der Monatsschlussandacht

**27. September, 14.30 Uhr
Kirche Schwarz**

**4. Oktober, 9.00 Uhr
Kirche Diemitz**

**4. Oktober, 9.00 Uhr
St. Marienkirche Wesenberg**

**4. Oktober, 10.30 Uhr
Johanniterkirche Mirow**



4. Oktober, 14.30 Uhr
Kirche Schillersdorf

11. Oktober, 19.00 Uhr
Kirche Lärz

18. Oktober, 14.30 Uhr
Kirche Drosedow

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM STERNENKINDERCAFE

Manche Geschichten beginnen leise und bleiben für immer. Dieser Ort ist für alle Eltern von Sternenkinder. Für die, die zwischen Erinnerung und Alltag, zwischen Liebe und Sehnsucht stehen. Hier darf alles sein: Trauer. Hoffnung. Verbundenheit. Sich Zeit nehmen. Zum Erinnern, zum Atmen, zum Fühlen.

Dienstag, 29. September
17.00-19.00 Uhr
Backhaus Lärz

was sich schräg hinter der Ostseite der Kirche befindet. Parkflächen sind auf der Straße längs der Fahrbahn. Es gibt etwas zu essen und zu trinken, wie es sich für ein Café gehört.

Sonntag, 13. Dezember,
16.00-18.00 Uhr
Kirche Lärz mit
Lichtergottesdienst

Um Anmeldung wird gebeten. Kinderkrankenschwester, Stillberaterin und Babyslotsin Yasmin Abu-Taa aus Lärz Tel.: 0173

3085306 sowie Pastorin Ulrike Kloss und Gemeindepädagogin Mascha Liesche aus der Kirchengemeinde

TREFFPUNKT AN DER FEUERSCHALE



Damit geht es wieder los: Jeden ersten Freitag des Monats auf dem Pfarrhof in Mirow, 19.00 Uhr zum sich Austauschen, miteinander Diskutieren und ins Feuer schauen und damit den Tag ausklingen zu lassen. Und wenn es das Wetter gar nicht zulässt, gehen wir rein und zünden viele Kerzen an.

2. Oktober
6. November
4. Dezember

DER STRASSENRAND ALS LEBENSRAUM

TAG DER ALLEE mit Führung durch die Ausstellung UNGEMÄHT in der Dorfkirche zu Wustrow

18. Oktober, 15.00 Uhr
GALERIE DER ALLEEN
Wustrow, Dorfstraße 42,
Tel.: 039828-26620

NEUSTRELITZER VOKAL-ENSEMBLE CHORONA

**Mittwoch, 18. Oktober,
15.00 Uhr, Dorfkirche Lärz**

2004 als gemischtes kleines Vokalensemble gegründet, ist es inzwischen ein größeres Frauenvokalensemble mit einem vielfältigen Liedrepertoire. Gesungen wird in den jeweiligen Originalsprachen, meist a capella, manchmal auch gemeinsam mit Instrumentalisten, immer aber mit großer Sangeslust und Experimentierfreude. Der erste Auftritt anlässlich einer Ausstellung in der Galerie der Alten Kachelofenfabrik war die Uraufführung der Komposition „Regen, Blüten, Steine“ mit ungewohnten vokalen Klängen und Geräuschen.

Ein besonderer Höhepunkt:

Die Hamburger Elbphilharmonie hatte ein Projekt aufgelegt, das da hieß „Die Elbharmonie singt“. Es hatten sich 99 Chöre beworben und 16 durften dann auftreten, darunter der Neustrelitzer Vokalchor.



HERBSTLICHES IN ROGGENTIN

**Samstag, 24. Oktober,
14.30 Uhr, Kirche Roggentin**

Herzliche Einladung zu einer herbstlichen Stunde in Musik und Text mit anschließendem Kulinarischen der Jahreszeit.

REFORMATIONSGOTTESDIENST

**Samstag, 31. Oktober,
14.30 Uhr, Kirche Leussow**

In unserer Region Neustrelitz gibt es nun drei Pfarreinheiten: zum einen die große Kirchengemeinde Wanzka, zum anderen der Pfarrsprengel Strelitzer Land, Fürstenberg und Kratzeburg und dann wir, als dritter Pfarrsprengel. Um für den Reformationsgottesdienst nicht zu weit zu fahren, haben wir uns entschieden, weiterhin in unserem Pfarrsprengel zum Gottesdienst einzuladen. Wir hoffen, es machen sich viele Menschen aus allen Richtungen auf den Weg. Leussow ist für unsere Gegend recht zentral gelegen. Kommen Sie nun am 31. Oktober 14.30 Uhr in die Leussower Kirche zum Gottesdienst am Reformationstag. Danach werden wir noch am gedeckten Kaffeetisch Zeit für ein geselliges Miteinander haben.

HUBERTUSMESSE

Es ist nun schon eine Tradition, dass in der Krümmeler Kirche mit der Jagdhorngruppe „Strelitzer Land“ ein Hubertusgottesdienst gefeiert wird. Dazu wird herzlich eingeladen.

**Sonntag, 1. November,
16.00 Uhr, Kirche Krümmel**

STOLPERSTEINE

Zum Gedenken an die Reichspogromnacht 1938 werden die Mirower Stolpersteine öffentlich gereinigt.

**Montag, 9. November,
12.00 Uhr Mühlenstraße 1,
Mirow**

MARTINSUMZÜGE

Was für eine schöne Tradition ist es geworden, das Laternelaufen inmitten des trüben Novembers und das sich Erinnern an den Heiligen Martin von Tours. In **Mirow** startet er am

**Mittwoch, 11. November,
17.00 Uhr an der
katholischen Kirche**

auf der Gartenstraße und zieht dann dem Reiter hinterher zur Johanniterkirche auf die Schlossinsel, gut abgesichert von der Kinder- und Jugendfeuerwehr.

In **Wesenberg** wollen wir am
**Mittwoch, 11. November,
um 17.00 Uhr
in der St. Marienkirche**

starten. Unser Martinsumzug mit dem Plauer Fanfarenzug geht durch die Stadt zur Wesenberger Burg. Hier werden die Martinshörnchen geteilt, und es gibt Bratwurst und heiße Getränke. Herzlich willkommen!

HERBSTPUTZ AN DER JOHANNITERKIRCHE MIROW

**Samstag, 14. November,
9.00 Uhr, Johanniterkirche Mirow**

Die Termine für die Dörfer entnehmen Sie bitte den Aushängen.



WESENBERGER WEIHNACHTSMARKT

Zum Weihnachtsmarkt in Wesenberg am
**Samstag, 28. November,
ab 14.00 Uhr**

laden wir herzlich ein. Die Kirchengemeinde ist mit einem Stand auf dem Marktplatz vertreten. Wer da gern mitmachen möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro.

BLÄSERKONZERT AM 1. ADVENT

**Sonntag, 29. November,
17.00 Uhr,
Johanniterkirche Mirow**

Am 1. Advent wird die Adventszeit 17.00 Uhr wieder eingeläutet mit dem Posaunenchor und regionaler Verstärkung unter der Leitung des Landesposaunenwarts Martin Huss in der Johanniterkirche Mirow.

ADVENTSKAFFEE IM GEMEINDEZENTRUM WESENBERG

Wir laden Sie herzlich zum Adventskaffee

**Freitag, 4. Dezember,
14.30 Uhr in das**

Wesenberger Gemeindezentrum

ein. Wir wollen zusammen singen und Geschichten hören. Es gibt Gebäck und heiße Getränke. Wenn Sie abgeholt werden möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter Tel.: 039832 20431.



©Svetlana Weil - stock.adobe.com

ADVENTSNACHMITTAG IN DER DORFKIRCHE SCHILLERSDORF

Nach der Adventsandacht am

**Samstag, 5. Dezember,
14.30 Uhr im Gemeinderaum der
Dorfkirche Schillersdorf**

laden wir ein zum Adventskaffee mit heißen Getränken und Gebäck, und wir singen gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder.

ADVENTSSINGEN DER CHÖRE

**Sonntag, 6. Dezember,
14.30 Uhr,**

St. Marienkirche Wesenberg

Am 2. Advent werden wieder verschiedene regionale Chöre um 14.30 Uhr in der St. Marienkirche Wesenberg musizieren.

ADVENTSKONZERT MIT DER BLASKAPELLE RÖBEL/MÜRITZ 1983 e.V.

**Sonntag, 6. Dezember,
17.00 Uhr,**

Johanniterkirche Mirow

Die Blaskapelle Röbel/Müritz 1983 e.V. lädt in die Johanniterkirche Mirow zu ihrem Adventskonzert ein.

LEBENDIGER ADVENT

Ebenfalls wird es wieder die allabendliche Zusammenkunft durch den Lebendigen Advent geben, von Montag bis Freitag, 18.00 Uhr, jeweils an einem anderen Ort unter einem Carport. Termine finden Sie rechtzeitig im Aushang.

Wer als Gastgeber, als Gastgeberin mitmachen möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro.



©nruesuelli - stock.adobe.com



EINLADUNG ZUM EHRENAMTSDANK

Wir alle, Menschen aus verschiedenen Orten mit verschiedenen Prägungen,
Alteingesessene und Neuzugezogene, Junge und Ältere,
bilden unsere Kirchengemeinden. Und nur in diesem Miteinander
bleibt die Kirchengemeinde lebendig. Darüber hinaus gibt es Sie und Dich,
sich kümmernde Person rund um den Kirchturm und
in der Kirche wie überhaupt in der Kirchengemeinde:
im Küster- und im Mähdienst,
bei der Verteilung des Gemeindebriefes,
beim Aufhängen der Plakate,
beim Kuchenbacken und Kaffeetischdecken,
beim Leiten im Kirchengemeinderat,
im Dienst als Prädikantin und Prädikant,
im Lesedienst des Gottesdienstes,
bei der Betreuung eines Gottesdienstes bzw. Konzertes,
im Förderverein für den Erhalt der Kirche,
im Musizieren im Kirchen- bzw. Posaunenchor,
im Besuchsdienst,
beim Öffnen und Schließen der Kirche.

Allen, die sich auf ihre Weise ehrenamtlich einbringen,
sei ein herzliches **DANKESCHÖN** gesagt.

Sie sind, Du bist eingeladen, zum **Dankeschön-Abend**,
am 18. September, 18.00 Uhr
in der Kirche und im Gemeinderaum Schillersdorf.

Eine An- bzw. Abmeldung ist erforderlich auf Grund dieser Einladung.
Es wird kein Brief dafür versandt.

Bis 11. September im Gemeindebüro Wesenberg
bei Anja Schnuchel buero-kleinseenplatte@elkm.de oder
Pastorin Ulrike Kloss Tel.: 0162 8172039 wird dies erbeten,
so dass die Vorbereitungsgruppe weiß, wie groß die Tafel werden kann.

GIBT ES HOFFNUNG?

Ich mache mir Sorgen. Immer wieder. Ich kann sie kaum verbergen. Ich will das gar nicht. Aber wer will sich schon gern sorgen? Ich mache mir Sorgen um die Zukunft der Kinder. Ich möchte nicht, dass sie Soldaten werden müssen, die unser Land im Kriegsfall verteidigen. Ich will nicht, dass sie lieber keine Kinder bekommen wollen, weil sie keine Zukunft für sie sehen. Ich will nicht, dass sie sich vor viel zu krassem Unwetter fürchten müssen. Ich will nicht, dass die Rohheit im gesellschaftlichen Miteinander zunimmt. Ich will nicht, dass die kulturelle Vielfalt in unserem Land klein gemacht wird und sie aufpassen müssen, dass sie sich nicht in einen Menschen aus anderen Kulturkreisen verlieben, die dann Deutschland lieber verlassen, weil sie hier schlecht gelitten sind.

Ich fühle mich überfordert. Immer wieder. Ich kann das nicht unter den Tisch kehren. Ich will das gar nicht. Aber wer will das schon, mit diesem Gefühl der Überforderung leben? Ich fühle mich überfordert bei vielen Entscheidungen. Ich schränke mich beim Einkauf ein, achte auf so vieles, um umweltfreundlich zu leben. Ich plane keinen Urlaub mit dem Flugzeug und schon gar nicht mit der Aida. In einem Radiobeitrag wurde mir erläutert, wie umweltschädlich beide Verkehrsmittel sind. Ich versuche, so wasser- und stromsparsam wie möglich zu leben. Ich mache mich unbeliebt, wenn ich von der Sorgfalt im Umgang mit Papier rede und kein Plakat nach der Nutzung weggeworfen werden soll, weil die Rückseite ja noch verwendet werden kann.



© Africa Studio - stock.adobe.com

Doch, was bringt das, im Hinblick auf das Große und Ganze. Ist es da nicht ein Tröpflein auf dem viel zu heißen Stein?

Ich will es glauben. Immer wieder. Ich will mich daran festhalten. Ich hoffe, Gott hält mich. Ich weiß nicht, wie Gott unser Menschenleben sieht. Ich hoffe, dass Gottes Größe unendlich ist und Gott nichts überfordert. Ich glaube, dass sich Gottes Sorgen wandeln, in Zuspruch und Zusage, in Zutrauen und Vertrauen für uns Menschen. Und dass viele Menschen dies mit mir glauben und dadurch beflügelt und einfallsreich werden und eben doch weitermachen, für das Gute. Ich kann mir nicht die Welt, in der ich leben will, aussuchen. Aber ich kann und will jeden Tag im Kleinen versuchen, sie lebenswerter zu machen, sei es beim Einkaufen, allgemein im Umgang miteinander und in jeder Begegnung. Jeder Schritt zählt. In Allem bleibt Gott dabei. Darauf vertraue ich und lese immer wieder, um es nicht zu vergessen, diese göttliche Zusage: *Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.*

1. Mose 8, 21-22

Pastorin Ulrike Kloss

INTERNETAUFTRITTE, SPONSOREN, NEUE BANKVERBINDUNGEN

Unter www.kirche-mv.de finden Sie Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen.
Weitere Informationen erhalten Sie auch unter:

www.johanniterkirche-mirow.de

www.foerderverein-diemitz.de

www.foerderverein-dorfkirche-laerz.de

WIR BEDANKEN UNS BEI DEN UNTERSTÜTZERN DES GEMEINDEBRIEFES!



Markt Apotheke, Cornelia Schleich

Markt 14, 17255 Wesenberg, Tel.: 039832 20217



Malerbetrieb Ingo Langenheim, Schwarz/Neustrelitz,

Wilhelm-Stolte-Straße 129, 17235 Neustrelitz, Tel.: 0175 6273622



Elektro Ganter, Neue Straße 1, 17252 Mirow, Tel.: 039833 22261



Fleischerei Pape GmbH, Strelitzer Straße 26, 17252 Mirow, Tel.: 039833 20900



Querleben-Beratung.Netzwerk.Begleitung gGmbH

www.querleben.de

Und hier könnte auch Ihr Name stehen! Logo Name & Adresse

DIE BANKVERBINDUNGEN UNSERER KIRCHENGEMEINDEN

Empfänger:

Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg

IBAN: DE79 5206 0410 8205 0502 00

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mirow

Empfänger:

Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg

IBAN: DE09 5206 0410 7605 0502 00

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck:

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Wesenberg u. Schillersdorf**

Empfänger:

Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg

IBAN: DE26 5206 0410 8305 0502 00

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lärz/ Schwarz

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDEN MIROW UND LÄRZ/SCHWARZ

Schlossstraße 1, 17252 Mirow, Tel.: 039833 20426,

mirow@elkm.de, www.johanniterkirche-mirow.de

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE WESENBERG UND SCHILLERSDORF

Hohe Straße 22, 17255 Wesenberg, Telefon: 039832 20431,

wesenberg@elkm.de

PASTORIN

Ulrike Kloss, Mobil: 0162 8172039, ulrike.kloss@elkm.de

PRÄDIKANT*INNEN

Belinda Czarska, Telefon: 0170 5803357, lindabe@posteo.de

Gerd Manske, Mobil: 0170 2028462, gerd.manske01@gmail.com

GEMEINDEPÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN

Mascha Liesche, Telefon: 0157 54178536, mascha.liesche@elkm.de

KIRCHENMUSIKER

Takahiro Yamauchi, Mobil: 0176 80164008, takahiro.yamauchi@elkm.de

KIRCHENBÜRO UNSERER KIRCHENGEMEINDEN

Anja Schnuchel, Hohe Straße 22, 17255 Wesenberg,

Mobil: 0163 6289301, buero-kleinseenplatte@elkm.de

Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

PFARRBÜRO MIROW

Ellen Braune/Anja Schnuchel

Sprechzeiten: ganzjährig: mittwochs 9.00-11.00 Uhr

01.04.-30.09.26 dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

ALLGEMEINE TELEFONSEELSORGE

0800 111 0 111 / 0800 111 0 222 (kostenfrei, Tag und Nacht)

UNABHÄNGIGE ANSPRECHSTELLE BEI SEXUELLEN ÜBERGRIFFEN

0800 0220099 (kostenfrei, Mo 9.00-11.00 Uhr, Mi 15.00-17.00 Uhr)

Satz & Druck: Reintjes GmbH, Kleve

Titelbild: Friedhof Below 2020 (Stefanie Striller)

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 22. Oktober 2026



Ewigkeitssonntag in der
Johanniterkirche Mirow



Konfirmationsschmuck
St. Marienkirche Wesenberg



Konfirmationskerzen 2026



Landschaft bei Pelzkuhl

PELZKUHL



Badestelle



Forsthaus Pelzkuhl 2026, Jens Barkmann